

Münster, 28. März 2018

Gleichaltrige reden mit Fahrschülern über Alkohol und Drogen

„Peer-Projekt“ mit Beteiligung der LWL-Koordinationsstelle Sucht als „Projekt des Monats“ der Bundesdrogenbeauftragten ausgezeichnet.

Münster (lwl). Die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler hebt regelmäßig Angebote der Suchthilfe als „Projekt des Monats“ hervor. Im März 2018 ist nunmehr das „Peer-Projekt an Fahrschulen“ (PPF) mit diesem Titel ausgezeichnet worden. Die Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) koordiniert und unterstützt die Projekt-Standorte in Westfalen-Lippe und freut sich über die Anerkennung, die die Auswahl zum „Projekt des Monats“ für alle Beteiligten bedeutet.

„Es hat sich gezeigt, dass das Peer-Projekt eine gute Möglichkeit ist, junge Fahranfänger zu sensibilisieren, Fahrten unter Drogen oder Alkohol zu verhindern.“, sagt Dr. Gaby Bruchmann, Leiterin der LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS). Über 90 Prozent der Fahrschüler, die bisher am Peer-Projekt teilgenommen haben, finden das Projekt gut und würden die Schulung ihren Freunden weiterempfehlen, berichtet Bruchmann.

In dem Peer-Projekt an Fahrschulen engagieren sich junge Menschen, die selbst zur Gruppe der Fahranfänger gehören, als sogenannte „Peers“. Zielsetzung ist es dabei rechtzeitig, nämlich schon vor dem Erwerb des Führerscheins, über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr aufzuklären. Mit Vorträgen und Diskussionen kommen die Peers im „freiwilligen Lernort“ Fahrschule direkt mit den Fahrschülern ins Gespräch. Das Peer-Projekt macht sich dabei die Erkenntnis zunutze, dass Gleichaltrige oft einen besseren Zugang zu jungen Menschen finden als Erwachsene.

Mehr als 120 Peers erreichen seit dem Jahr 2000 jedes Jahr bundesweit in etwa 1.000 Vortragseinsätzen über 10.000 Fahrschüler. Im Hinblick auf die Schnittstelle der Suchtprävention und Verkehrssicherheit ist dies deutschlandweit einzigartig.

Seit 2014 existiert mit der Interessensgemeinschaft Peer-Projekt an Fahrschulen ein Zusammenschluss der jeweiligen Koordinationskräfte in den Bundesländern und der dortigen Standorte. Mittlerweile tauschen sich in diesem Gremium Vertreter

aus Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Hamburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen regelmäßig aus.

In Westfalen-Lippe wird das Programm mithilfe der LWL-KS derzeit in Bottrop, Gelsenkirchen, Hamm, Rheine und in Siegen umgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter:

- www.drogenbeauftragte.de/presse/projekte-und-schirmherrschaften/projekte-des-monats/2018/peer-projekt-an-fahrschulen/
- www.peer-projekt.de
- www.lwl-ks.de/de/unsere-schwerpunkte-fuer-die-suchthilfe/projekte/PPF_Start/

oder nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Frank Schulte-Derne

Tel.: 0251 591 4710

E-Mail: frank.schulte-derne@lwl.org